

Sie suchen nach freien Wohnungen

Flüchtlingshilfe Rebland appelliert an private Eigentümer von leer stehenden Häusern / Unterstützung in der Übergangszeit

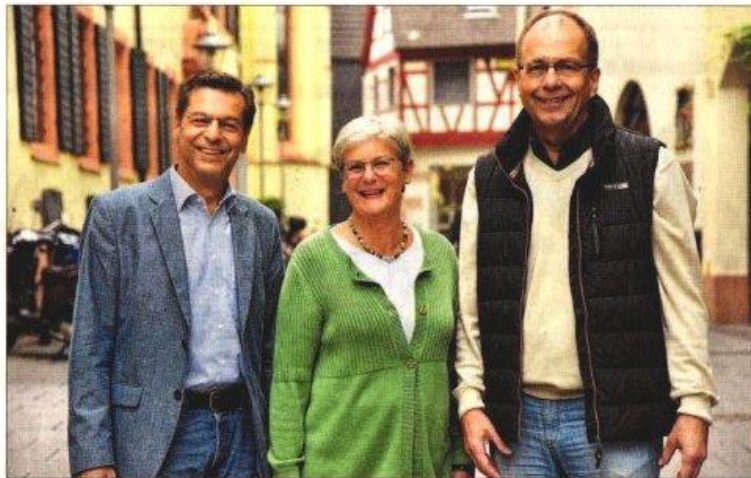
Hilfe bei Arztbesuchen, Deutschunterricht oder Fahrradspenden: Die Flüchtlingshilfe Rebland engagiert sich seit November 2014 für Menschen, die auf ihrer Flucht in Offenburg gelandet sind. Aktuell geht es der Gruppe vor allem darum, privaten Wohnraum für die Flüchtlinge zu finden. Im Fokus stehen die Leerstände.

VON FLORIAN PFLUGER

Offenburg. Seit 14. November 2014 gibt es offiziell die Flüchtlingshilfe Rebland, und in dieser Zeit hat die Gruppe schon einige Dinge bewirkt. So hat die afghanische Familie Mahbubi mit ihrer Hilfe in Fessenbach eine neue Bleibe gefunden, ebenso die syrische Familie Barzaboy, eine weitere Familie durfte sich über neue Fahrräder freuen. Daneben haben die ehrenamtlichen Helfer Flüchtlinge beim Arztbesuch begleitet oder Deutschunterricht gegeben.

Lange Liste von Helfern

Inzwischen haben die Initiatoren eine Liste mit rund 50 Adressen von Menschen, die ihre Hilfe angeboten haben. Beim nächsten Treffen heute, Mittwoch, im Zentrum der Johannes-Brenz-Gemeinde in Rammersweier werde man »noch einen gehörigen Sprung nach oben machen«, lautete die Vermutung von Gründungsmit-



Wohnraum für Flüchtlinge gesucht: Gerhard Hund, Regina Rothfuß und Heribert Schramm von der Flüchtlingshilfe Rebland appellieren an Haus- und Wohnungseigentümer.

Foto: Iris Rothe

glied Heribert Schramm beim Gespräch in der OT-Redaktion.

Beim heutigen Treffen wird die Flüchtlingshilfe Rebland auch ihr neues Ziel erläutern: Denn nun geht es ganz gezielt darum, Wohnungen für die Flüchtlinge auf dem privaten Wohnungsmarkt zu finden. Die Frage, die die Mitglieder momentan umtreibt, formulierte Gerhard Hund so: »Wer könnte sich bereit erklären, für Flüchtlinge seine Türen zu öffnen?« Sie ist gezielt an Eigentümer von leer stehenden Häusern und Wohnungen gerichtet.

Die Flüchtlingshilfe Rebland schätzt die Zahl solcher Leerstände in der Stadt auf 800 und beruft sich dabei auf den Mikrozensus von 2011. »Viele Wohnungen könnten mit wenig Aufwand hergerichtet werden«, sagte Hund. Die Flüchtlingshilfe würde auch Personen zur Verfügung stellen, die beim »Übergangsprozess« helfen: bei der Auswahl der neuen Bewohner und beim Mietvertrag genauso wie bei der Vermittlung zwischen Vermietern, Flüchtlingen und den Behörden. Außerdem werde

die Miete vom Landratsamt übernommen.

Momentan würden vor allem Wohnungen für kleine Familien oder Einzelpersonen gesucht, erläuterte Regina Rothfuß. Es sei allerdings ein wichtiges Anliegen, nicht als Konkurrenz für andere Wohnungssuchenden verstanden zu werden. »Wir wollen keine negative Stimmung aufkommen lassen«, betonte Schramm.

Um die wichtigsten Fragen und Kontakte zu bündeln, werde derzeit unter Federführung

HINTERGRUND

Infos und Kontakt

Wer sich für die Flüchtlingshilfe Rebland engagieren möchte, sei es durch **aktive Mithilfe**, aber auch durch **Spenden**, kann sich auch direkt bei den Mitgliedern melden. Gesucht wird derzeit auch ein **trockener Raum**, um die Spenden zu verwalten. Als Kontaktpersonen stehen **Gerhard Hund**, ☎ 01 76 / 76 21 49 17 oder E-Mail an gerhard.hund@arcor.de, sowie **Regina Rothfuß**, ☎ 01 72 / 7 66 08 67, zur Verfügung. **flo**

der Integrationsbeauftragten Regina Wolf auch ein »Willkommensordner« erstellt. Er soll laut Hund in mehrere Sprachen übersetzt werden. Was die Pläne angeht, das ehemalige Gasthaus »Sonne« in Zell-Weierbach zu einer Flüchtlingsunterkunft umzubauen, konnte Schramm indessen nur eine Einschätzung abgeben. »Es entsteht im Augenblick der Eindruck, dass es so kommen wird«, sagte er.

HINWEIS: Das nächste Treffen der Flüchtlingshilfe Rebland findet heute, Mittwoch, um 18 Uhr bei der Johannes-Brenz-Gemeinde, Bergblickstraße 23, in Offenburg-Rammersweier statt. Alle Interessierten sind eingeladen.